

Landesregierung hat Haushalt an die Wand gefahren

Seit 25 Jahren verantworten sozialdemokratische Ministerpräsidenten und Finanzminister, derzeit noch eine SPD-Ministerpräsidentin und Finanzministerin die Landesfinanzen.

Ergebnis: Der Landeshaushalt ist an die Wand gefahren.

Tatsache Nr. 1: Extremer Schuldenberg

Schuldenstand 1991, 44 Jahre nach Gründung des Landes:	11,18 MRD €
Schuldenstand 2015, nach 25 Jahren seit SPD-Regierung in RLP:	+27,52 MRD €
Gesamtschuldenstand:	=38,70 MRD €

Pro-Kopf Verschuldung: 8157 € = 40.8% über dem Durchschnitt der Flächenländer
Dazu schreibt der Rechnungshof im „Jahresbericht 2016“ auf Seite 51:

„Von 2005 bis 2014 erhöhte sich die Gesamtverschuldung des Landes um mehr als 11,9 Milliarden Euro. Damit entfallen auf diesen Betrachtungszeitraum nahezu 32 Prozent der Schulden, die seit Bestehen des Landes aufgenommen wurden.“

(Dieser Zeitraum umfasst die SPD-Alleinherrschaft von 2006 bis 2011 und die rot-grüne Herrschaft seit 2011.)

Tatsache Nr. 2: 1 Milliarde Euro Zinsen jedes Jahr

Das sind 237 € je Einwohner pro Jahr = 6,8 Prozent über dem Durchschnitt der Flächenländer.

Tatsache Nr. 3: Das Schuldenmachen geht weiter

102 € neue Schulden je Einwohner für 2016 - trotz günstigster Zinssätze für die Schulden und sprudelnden Steuereinnahmen. Die anderen Länder sind klüger mit Schuldenabbau, ohne neue Schulden oder weniger neuen Schulden.

Tatsache Nr. 4: Zu wenig Investitionen

2014 lt. Landesregierung 1,421 MRD €. Das sind 9,4 % der Gesamtausgaben. Durchschnitt der Flächenländer: 10%.

Doch die Zahl der Landesregierung ist getürkt - mit 518 Mio. € für den „Pensionsfonds“, die nicht angelegt, sondern sofort wieder verbubelt werden. Die wahre Investitionsquote: nur 6,2 %.

**Fazit: Zu viele Schulden, zu viele Zinsen, zu wenig Investitionen.
Rheinland-Pfalz braucht einen Neuanfang.**

(Quellen: Jahresbericht 2016 des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz/Finanzministerium Thüringen)